

Ratgeber bei trockener, juckender Haut



Kampf der 
Neurodermitis

Liebe Patienten, liebe Eltern,

Neurodermitis ist eine sehr häufige, chronische Hauterkrankung. Etwa vier Millionen Menschen in Deutschland sind betroffen – die Tendenz ist steigend. Vor allem Kinder, aber auch Erwachsene leiden unter den charakteristischen Symptomen der trockenen Haut, die mit quälendem Juckreiz und immer wiederkehrenden Ekzemen gekennzeichnet ist.

In diesem Ratgeber finden Sie viele hilfreiche Informationen und Antworten auf die häufigsten Fragen rund um das Thema Neurodermitis. Praktische Tipps sollen Ihnen helfen, den Alltag mit dieser Erkrankung zu erleichtern.

Mit dieser Broschüre möchten wir Sie informieren, wie Sie – z. B. mit der richtigen Basispflege – langfristig den Zustand Ihrer Haut verbessern können.

**Gute Besserung wünscht
Ihr Optiderm-Team**

Inhaltsverzeichnis

Was ist Neurodermitis?	4
Ursachen der Neurodermitis	6
Veränderte Hautflora bei Neurodermitis	6
Symptome der Neurodermitis	8
Was sind Auslöser für einen akuten Krankheitsschub?	10
Wie wird die Neurodermitis behandelt?	11
Die richtige Basispflege	12
Den Juckreiz bekämpfen	14
Hilfe bei akuter Neurodermitis	16
Hautreinigung – welche Mittel sind geeignet?	18
Neurodermitis – häufige Fragen im Alltag	20
Tipps zur Linderung des Juckreizes	22
Bastelanleitung für ein Kratzklötzchen	24
Für jeden Hauttyp, die passende Pflege	26
Weitere Informationen	30



Was ist Neurodermitis?

Bei der Neurodermitis handelt es sich um eine nicht ansteckende, chronisch entzündliche Hautkrankheit, die mit quälendem Juckreiz und immer wiederkehrenden Ekzemen einhergeht.

In der medizinischen Fachsprache wird die Erkrankung auch als atopisches Ekzem oder atopische Dermatitis bezeichnet.

Typisch für die Neurodermitis ist, dass sie in Schüben verläuft. Zwischen Krankheitsschüben mit akuten Symptomen gibt es Phasen, in denen die Haut keine Beschwerden aufweist, die Neigung für eine trockene, empfindliche Haut aber weiterhin bestehen bleibt. Die Neurodermitis-Haut bedarf daher einer besonderen Pflege.

Die Erkrankung kommt besonders häufig im Kindesalter vor, verliert sich aber im Laufe des Heranwachsens in vielen Fällen. Was jedoch bleibt, ist die vererbte Veranlagung der Haut, überempfindlich und übertrieben heftig zu reagieren.

Das heißt, das Risiko, dass im Jugend- und Erwachsenenalter erneut Neurodermitis auftritt, ist hoch, wobei der Verlauf der Erkrankung und die Stärke der Symptomatik unvorhersehbar sind.



Ursachen der Neurodermitis

Die genaue Ursache der Erkrankung ist bislang noch nicht vollständig geklärt. Ihr liegt ein komplexes Krankheitsgeschehen zugrunde, bei dem genetische und immunologische Faktoren, aber auch Umwelteinflüsse eine wichtige Rolle spielen.

Die Neurodermitis äußert sich durch eine gestörte Barrierefunktion der Haut auch in beschwerdefreien Phasen. Von Geburt an fehlen der Haut natürliche Feuchtigkeitsfaktoren und wichtige Hautfette (Ceramide). Dadurch verliert sie Wasser und trocknet leichter aus.

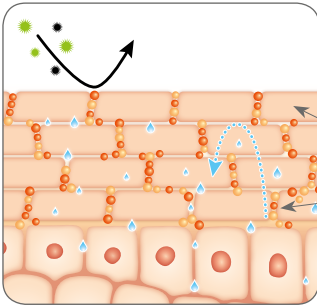
Die Haut von Neurodermitis-Patienten reagiert stärker auf Reize und ist durchlässiger für Stoffe, die in die Haut eindringen können. Sie reagiert dadurch auch leichter auf allergieauslösende Substanzen und ist anfälliger gegenüber Infektionen.

Veränderte Hautflora bei Neurodermitis

Die Haut ist wie unsere Umwelt besiedelt mit einer Vielzahl von Keimen (u. a. Bakterien und Pilze). Das ist ganz natürlich. Sie bilden die sogenannte Hautflora, die unsere Haut schützt.

Bei gesunder Haut sorgt unser Immunsystem für ein ausgewogenes Gleichgewicht. Bei der Neurodermitis-Haut jedoch ist dieses Gleichgewicht gestört und es kann einzelnen Keimen gelingen, sich unverhältnismäßig stark zu vermehren und andere zu verdrängen. So lässt sich der Eitererreger *Staphylococcus aureus* bei ca. 90% der Neurodermitis-Patienten auf der Haut nachweisen. Dieser Keim und seine Stoffwechselprodukte können die Barrierefunktion der Haut weiter schwächen und so zu einer Verschlechterung des Krankheitsbildes beitragen.

Gesunde Haut



Schutz vor schädlichen Stoffen (z.B. Allergene, Krankheitserreger)

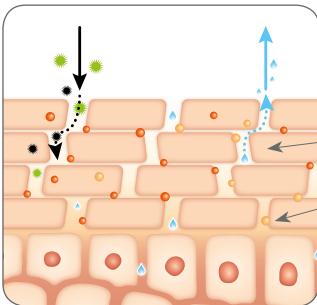
stabil verbundene Hautzellen

ausreichend Hautfette

Schutz vor Feuchtigkeitsverlust

Die Struktur der obersten Hautschicht (Hornschicht) ist vergleichbar mit einem „Ziegelstein-Mörtel-Modell“. Die geschichteten Hautzellen stellen die „Ziegel“ dar, der „Mörtel“, der die Zellen zusammenhält, besteht aus Hautfetten. So entsteht eine intakte Hautbarriere, die eine wichtige Schutzfunktion erfüllt.

Haut mit „Barriere-Defekt“



Fremdstoffe (z.B. Allergene, Krankheitserreger) können leichter eindringen

schlecht vernetzte Hautzellen

mangelnde Hautfette

erhöhter Feuchtigkeitsverlust

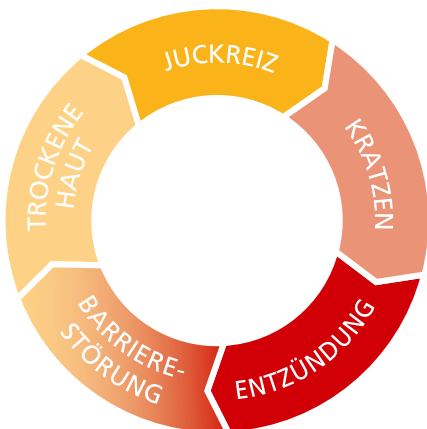
In der Neurodermitis-Haut führt der Mangel an Feuchthaltefaktoren und Hautfetten zu einem schlechteren Zusammenhalt der Hautzellen. Die Haut verliert vermehrt Feuchtigkeit und Fremdstoffe können leichter eindringen. Dadurch ist die Haut anfälliger gegenüber Infektionen.

Symptome der Neurodermitis

Im akuten Stadium äußert sich die Neurodermitis mit entzündlichen Hautveränderungen wie nässenden Hautarealen, Rötung, Schuppung, Bläschen und Knötchen. Meist besteht ein ausgeprägter, quälender Juckreiz.

Bei Säuglingen und Kleinkindern sind besonders der Kopf und die Wangen betroffen. Bei älteren Kindern und Erwachsenen sind oft die Gelenkbeugen, Gesicht, Hals, Hand- und Fußrücken befallen. Bei chronischem Verlauf ist die Haut meist rissig, schuppig und zum Teil verdickt (Lichenifikation).

Das durch den Juckreiz hervorgerufene Kratzen erleichtert das Eindringen von Bakterien (z. B. *Staphylococcus aureus*), Viren oder Pilzen. Entzündungen können die Folge sein, die den Juckreiz wiederum verstärken – ein Teufelskreis entsteht:





Die Neurodermitis-Haut weist folgende Charakteristika auf:

- verringerter Wasser- und Fettgehalt
- sehr trockene, schuppige und rissige Haut
- verminderte Talgproduktion
- meist starker Juckreiz
- Überempfindlichkeit gegenüber chemischen, physikalischen und mechanischen Reizen
- erhöhte Anfälligkeit gegenüber Hautinfektionen

Ob und wie stark die Symptome einer Neurodermitis ausgeprägt sind, ist sehr individuell. Da es sich um eine chronische Erkrankung handelt, ist es wichtig, dass Sie sich frühzeitig an Ihren Arzt wenden.

Was sind Auslöser für einen akuten Krankheitsschub?

Als Ursache für die Neurodermitis wird ein Zusammenspiel aus einer erblichen Veranlagung und einer Überempfindlichkeit des Immunsystems angesehen. Darüber hinaus können sog. Provokationsfaktoren die Erkrankung auslösen oder verstärken.

Die wichtigsten Provokationsfaktoren sind:

- Allergene
(z. B. Hausstaub, Tierhaare, Pollen)
- bestimmte Nahrungsmittel
(z. B. Hühnerei, Kuhmilch, Nüsse)
- psychische Belastung
- Kleidung, die die Haut reizt (z. B. Wolle)
- klimatische Bedingungen
- Infekte
- falsche Hautpflege

Besteht der Verdacht, dass Allergene wie z. B. Tierhaare, Pollen oder bestimmte Nahrungsmittel zu einer Verschlechterung der Neurodermitis beitragen, sollten Sie einen Allergologen aufsuchen. Er wird einen Allergietest durchführen und weitere Maßnahmen einleiten.



Wichtig zu wissen!

Der Neurodermitis muss keine Allergie zugrunde liegen! Ist zusätzlich eine Allergie vorhanden, kann diese aber Auslöser eines Neurodermitis-Schubes sein oder die Symptome der Erkrankung verstärken.



Wie wird die Neurodermitis behandelt?

Die Behandlung der Neurodermitis ist individuell und richtet sich nach Verlauf und Schwere der Symptome. Dabei folgt die Therapie einem Stufenschema.

Zentraler Bestandteil einer erfolgreichen Behandlung ist die individuelle **Basistherapie (Stufe 1)**, bei der die Hautpflege und die Vermeidung der Provokationsfaktoren im Fokus stehen.

Abhängig vom Schweregrad der Ekzeme kommen verschiedene Arzneimittel zum Einsatz. Bei leichten Ekzemen werden Glukokortikoide oder Calcineurinhemmer (**Stufe 2**) verordnet. Bei moderaten und zeitweilig schwer ausgeprägten Ekzemen sind stärker wirkende Glukokortikoide oder Calcineurinhemmer indiziert (**Stufe 3**). Bei schweren Verläufen verordnet der Arzt eine systemische, immunmodulierende Therapie (z. B. Ciclosporin A). Unabhängig davon wie schwer die Neurodermitis verläuft:

Die Grundlage aller Therapiestufen bildet die richtige Basispflege.



Die richtige Basispflege

Die Haut von Neurodermitis-Patienten ist sehr trocken und empfindlich. Dies muss bei der Reinigung und Pflege besonders berücksichtigt werden.

Ein wichtiger Bestandteil der Behandlung ist daher eine regelmäßige Basispflege. Sie dient der Stabilisierung der gestörten Hautbarriere und gleicht den Mangel an Fett und Feuchtigkeit aus.

TIPP

Eine regelmäßige Basispflege hilft, akute Erkrankungsschübe hinauszuzögern oder gar zu vermeiden!

Um der erkrankten Haut Feuchtigkeit zuzuführen, ist es wichtig Stoffe zu wählen, die zu einer Erhöhung des Wasserbindungsvermögens führen.

Hier hat sich Urea (Harnstoff) bewährt. Während die Haut bei gesunden Menschen von Natur aus über diesen Feuchtigkeitsfaktor verfügt, ist der Gehalt an Urea bei der Neurodermitis-Haut reduziert.

Arzneimittel mit Urea wie z. B. Optiderm® können die Feuchtigkeit in der Hornschicht (oberste Hautschicht) binden und den Wasserverlust ausgleichen. Die Haut gewinnt ihre natürliche Geschmeidigkeit zurück.

Daher eignen sich ureahaltige Präparate wie z. B. Optiderm® sehr gut für die Basispflege. Sie sollten allerdings nicht auf akut entzündlicher, nässender und infizierter Haut aufgetragen werden.

TIPP

Optiderm® eignet sich hervorragend zur täglichen Basispflege zwischen den akuten Phasen! Rezeptfrei in Ihrer Apotheke.

Bei Kindern sollten ureahaltige Präparate erst ab dem 6. Lebensjahr eingesetzt werden, da diese bei der noch sehr sensiblen Kinderhaut Brennen und Hautrötungen verursachen können.

Den Juckreiz bekämpfen

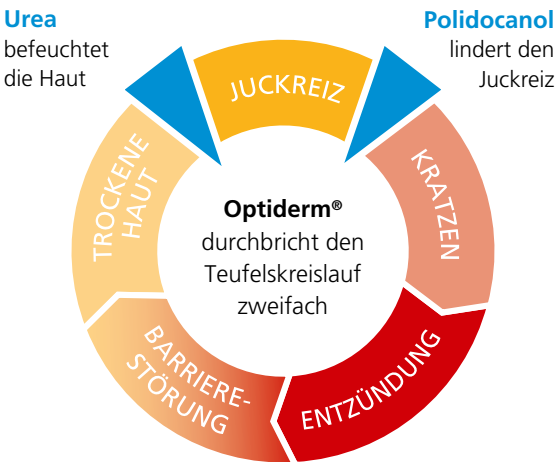
Die Haut bei Neurodermitis ist trocken, spröde und rissig. Hinzu kommt der meist unerträgliche Juckreiz, ein Leitsymptom der Erkrankung, verbunden mit dem ständigen Drang zu kratzen. Dies schafft zwar kurzfristig Erleichterung, reizt die Haut jedoch zusätzlich. Botenstoffe werden freigesetzt und die körpereigene Abwehr reagiert mit einer Entzündung, was wiederum den Juckreiz verstärkt.

Kratzen verursacht zudem kleine Verletzungen. Fremdstoffe und Keime (Bakterien, Viren oder Pilze) können eindringen, eine Entzündung oder gar eine Infektion kann die Folge sein. Jeder dieser beschriebenen Prozesse kann wiederum den Juckreiz auslösen bzw. verstärken.

Es entsteht ein Teufelskreislauf aus Juckreiz – Kratzen – Entzündung

Für die Patienten besteht oft ein enormer Leidensdruck.

Optiderm® durchbricht den Teufelskreislauf:



Optiderm® ist das einzige Arzneimittel gegen Juckreiz und trockene Haut, welches die beiden Wirkstoffe Polidocanol und Urea (Harnstoff) enthält.

Polidocanol wirkt lokal betäubend auf juckreizvermittelnde Nervenfasern und kann so in kürzester Zeit den Juckreiz lindern. **Urea** gleicht den Feuchtigkeitsverlust der Haut aus. Häufig sind innerhalb einer Woche die trockene Haut und der Juckreiz ganz verschwunden.

Optiderm® versorgt die Haut zusätzlich mit wertvollen Lipiden und zieht schnell ein.

Für ein entspanntes, schöneres Hautbild.

Drei verschiedene Darreichungsformen bieten die passende Therapie für den individuellen Bedarf:



Optiderm®

Polidocanol 3%, Urea 5%

- ✓ lindert den Juckreiz
- ✓ spendet der Haut Feuchtigkeit

Optiderm®
Creme



bei juckender,
trockener Haut

Optiderm®
Lotion



bei juckender, trockener
Haut, für die Therapie
größerer Hautareale

Optiderm®
Fettcreme



bei juckender, sehr
trockener Haut, mit
hohem Lipidanteil für die
intensive Hautfettung

 leicht fettend

 stärker fettend



Hilfe bei akuter Neurodermitis

Tannosynt® – die kortisonfreie Alternative zur unterstützenden Therapie bei akuter Neurodermitis

Tannosynt® enthält den synthetischen Gerbstoff Tamol, welcher in seiner Wirkung natürlichen Gerbstoffen nachempfunden ist.

Gerbstoffe besitzen vielfältige Wirkeigenschaften. Sie stoppen bei nässenden Hautarealen den Austritt von Gewebewasser und fördern den Heilungsprozess. Sie sind in der Lage, eine Reaktion mit den Eiweißen der erkrankten Hautbereiche einzugehen und führen dadurch zu einer Verfestigung der obersten Hautschicht. Die Haut reagiert weniger empfindlich auf Reize und der Juckreiz wird gelindert.

Zusätzlich wirkt synthetischer Gerbstoff antibakteriell und entzündungshemmend, indem er bestimmte Enzyme (Eiweißstoffe) inaktiviert, welche die Entzündung in Gang halten und die Haut schädigen.

Tannosynt® – für die akute Phase

In akuten Phasen der Neurodermitis, wenn die Haut entzündet ist und nässt, können Umschläge mit **Tannosynt® flüssig** helfen, den Juckreiz zu lindern und die Entzündung zu bekämpfen.

In der akuten Phase und bei abklingender Entzündung kann **Tannosynt® Creme** unterstützend wirken. Sie hilft gegen den Juckreiz und versorgt die Haut zusätzlich mit Fett und Feuchtigkeit.

Die Arzneimittel der **Tannosynt®-Reihe** erhalten Sie rezeptfrei in Ihrer Apotheke.



Tannosynt®

Synthetischer Gerbstoff

- ✓ Entzündungen, Juckreiz und nässende Hautzustände sanft behandeln

Tannosynt®

Creme



die **kortisonfreie** Alternative bei juckenden und entzündlichen Hauterkrankungen

Unbegrenzte und großflächige Anwendung möglich.

Tannosynt®

flüssig

bei akut entzündlich-nässendem Hautzustand

Flüssiges Konzentrat für die Zubereitung von Bädern und Umschlägen. Sofort gebrauchsfertig und individuell dosierbar.

Die Bäder und Umschläge werden als lindernd und sehr angenehm empfunden.

leicht fettend

Rezeptfrei
in Ihrer
Apotheke



Hautreinigung – welche Mittel sind geeignet?

Die Reinigung der empfindlichen Neurodermitis-Haut sollte besonders schonend erfolgen. Verwenden Sie Produkte, die die Haut nicht entfetten und achten Sie darauf, dass keine Konservierungs-, Farb- oder Duftstoffe enthalten sind.

Die Temperatur des Badewassers sollte nicht wärmer sein als 34 °C. Zu warmes Wasser steigert die Durchblutung und fördert damit auch Rötung und Juckreiz. Die Badedauer sollte 15 Minuten nicht übersteigen, da sonst die Haut zu sehr austrocknet.

Balneum® intensiv Dusch-/Waschlotion ist frei von Duftstoffen, Konservierungsmitteln und Farbstoffen und daher sehr gut hautverträglich. Das Produkt wurde zur täglichen Reinigung von Gesicht, Händen und Körper entwickelt. Es ist auch als Shampoo verwendbar.

Balneum® intensiv

Dusch-/Waschlotion



Kosmetikum zur täglichen Reinigung von Gesicht, Händen und Körper. Auch als Shampoo anwendbar.

Exklusiv
in Ihrer
Apotheke

Zur Pflege beim Wannenbad haben sich medizinische Ölbäder wie **Balneum Hermal®** bewährt. Die Haut wird während des Badens mit Feuchtigkeit und Fetten versorgt. **Balneum Hermal® Plus** enthält zusätzlich als Wirkstoff Polidocanol und lindert den Juckreiz. Medizinische Ölbäder können als Vollbad oder Teilbad (gezielt für besonders betroffene Hautstellen) verwendet werden.

Die Arzneimittel der **Balneum Hermal® Reihe** sind rezeptfrei in Ihrer Apotheke erhältlich.

Balneum Hermal®

medizinische Ölbäder

✓ rückfettend

✓ mit besonders hohem Anteil an pflanzlichen Ölen



Balneum Hermal®



mit Sojaöl,
bei trockener Haut

Balneum Hermal® F



mit Erdnussöl,
bei sehr trockener Haut

Balneum Hermal® Plus



mit Sojaöl und juckreiz-
linderndem Polidocanol
bei trockener,
juckender Haut

leicht fettend

stärker fettend

Rezeptfrei
in Ihrer
Apotheke

Neurodermitis – häufige Fragen im Alltag

Welche Kleidung ist geeignet?

Achten Sie auf angenehm weiche und gut luftdurchlässige Kleidung. Baumwollstoffe und Stoffe aus natürlichen Fasern wie Seide und Viskose werden meist gut vertragen. Meiden Sie grobe Materialien wie z. B. Wolle, denn viele Neurodermitis-Patienten reagieren darauf mit einer Unverträglichkeit.

Spezielle Neurodermitis-Anzüge aus atmungsaktiven Materialien reduzieren das Schwitzen und schaffen ein beruhigendes Klima.

Wie wichtig ist Sonnenschutz?

Bei vielen Neurodermitis-Patienten bessert sich das Hautbild im Sommer. Moderate Sonnenbestrahlung und trockene Wärme wird in der Regel gut vertragen. In manchen Fällen wird daher auch eine Therapie mit UV-Licht angeordnet.

Intensive Sonnenbäder sollten Sie jedoch vermeiden, da diese die Haut zu sehr reizen können. Achten Sie auf Sonnenschutz mit hohem Lichtschutzfaktor und eine pflegende Nachbehandlung.



Wichtig zu wissen!

Feuchte Wärme kann Schwitzen verursachen. Dadurch wird die Haut gereizt, Juckreiz und Ekzeme können die Folge sein.



Gibt es eine spezielle Neurodermitis-Diät?

Nein, es gibt keine spezielle Neurodermitis-Diät.

Ein Neurodermitis-Patient darf grundsätzlich alles essen. Jedoch kann die Erkrankung mit einer Allergie auf bestimmte Nahrungsmittel in Verbindung stehen. Die häufigsten Nahrungsmittel, die nicht toleriert werden und die zu einer Verschlechterung des Krankheitsbildes beitragen können, sind: Hühnerei, Kuhmilch, Fisch und Nüsse.

Wenn Sie das Gefühl haben, dass bestimmte Nahrungsmittel den Hautzustand verschlimmern, sollten Sie einen Allergologen aufsuchen. Er wird feststellen, ob eine Allergie auf ein bestimmtes Nahrungsmittel vorliegt. In diesem Fall ist es zwingend notwendig, auf das entsprechende Nahrungsmittel zu verzichten.



Tipps zur Linderung des Juckreizes



Feuchte oder kühlende Umschläge bringen schnelle Linderung. Achten Sie im Anschluss auf eine feuchtigkeitsspendende und rückfettende Hautpflege z. B. mit Optiderm®.



Tragen Sie luftige Kleidung aus natürlichen Materialien wie z. B. Baumwolle.



Entspannungsübungen können ablenken z. B. autogenes Training oder Yoga. Üben Sie Alternativen zum Kratzen wie Drücken, Reiben oder leichtes Kneifen.



Meiden Sie alles, was die Haut reizen kann. Hierzu zählen raue Kleidungsstücke (z. B. Wolle), Stress, Alkohol und stark gewürzte Speisen.



Achten Sie auf kühle Temperaturen im Schlafzimmer, da Wärme und starkes Schwitzen den Juckreiz fördern.



Halten Sie Ihre Fingernägel kurz. Baumwollhandschuhe schützen vor unbewussten nächtlichen Kratzattacken.



Statt der eigenen Haut wird ein Gegenstand gekratzt z. B. ein mit Leder bespanntes Holzklötzchen. Dies suggeriert dem Gehirn, dass gegen den Juckreiz etwas unternommen wird. (Bastelanleitung siehe nächste Seite).



Meiden Sie häufige Vollbäder und duschen Sie möglichst nur mit lauwarmem Wasser. Verwenden Sie Reinigungsprodukte, die die Haut nicht weiter austrocknen.



Eine regelmäßige Pflege zur Rückfettung der Haut ist wichtig. Verwenden Sie z. B. Optiderm® Creme oder Lotion mit juckreizlindernden Eigenschaften.



Führen Sie ein Juckreiz-Tagebuch in Vorbereitung für den Arztbesuch. Ihr Arzt erhält dadurch hilfreiche Informationen.



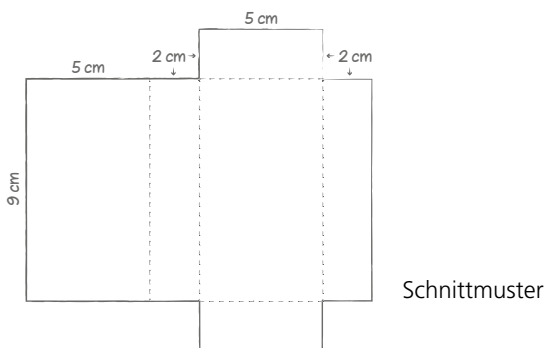
Bastelanleitung für ein Kratzklötzchen

Wenn die Haut schlimm juckt, können Kratzklötzchen helfen den Juckreiz auszutricksen. Anstatt sich selbst zu kratzen, wird ein mit Fensterleder bezogenes Holzklötzchen gekratzt und der Kratzreflex so umgeleitet – das Jucken lässt nach. In wenigen Schritten können kleine und große Juckreizpatienten Kratzklötzchen einfach zu Hause selbst basteln.



Benötigtes Material

- **Holzklötzchen**
9 cm lang, 5 cm breit, 2 cm dick
(zugeschnitten aus dem Baumarkt)
- **Fensterleder** mindestens 15 x 15 cm
- **Klebestift, Schere, Bleistift, Lineal**



Schritt 1

Das Schnittmuster auf das Fensterleder einzeichnen und entlang der Außenlinien ausschneiden.



Schritt 2

Auf eine Seite des Hölzchens Kleber auftragen. Die Kleberseite auf das Fensterleder drücken und kurz halten.



Schritt 3

Die anderen Seiten des Hölzchens mit Kleber bestreichen und das Fensterleder rundherum fest andrücken.



Kurz warten, bis der Kleber getrocknet ist. **Fertig!**



Für jeden Hauttyp, die passende Pflege

Richtige Pflege bringt die Hautbarriere wieder ins Gleichgewicht und kann so symptomfreie Phasen verlängern. In schubfreien Intervallen, in denen die Haut trocken und empfindlich ist, sollten Sie auf eine tägliche konsequente Pflege mit rückfettenden Lipiden achten.

Dabei gilt: je trockener die Haut, desto fetthaltiger sollte das Pflegeprodukt sein. Hier gilt der Grundsatz: „fett auf trocken“. Im akuten Schub, wenn die Haut nässt und entzündet ist, sollten Sie Pflegeprodukte mit einem höheren Wassergehalt und weniger Fett bevorzugen. Gemäß dem Grundsatz: „feucht auf feucht“.

Je nach Hautzustand können ganz unterschiedliche Präparate für Sie geeignet sein. Mit Hilfe der folgenden Übersicht können Sie gezielt das passende Präparat für sich auswählen.

Therapeutika zur phasengerechten Behandlung bei Neurodermitis

Trockene Haut

Baden

Balneum Hermal® Ölbad
Balneum Hermal® F
Ölbad, stark fettend

Juckende, trockene Haut

Cremen

Optiderm®
Creme, Lotion & Fettcreme

Baden

Balneum Hermal® Plus
Ölbad, juckreizstillend

Juckende, entzündete und nässende Haut

Cremen

Tannosynt® Creme

Baden/Umschläge

Tannosynt® flüssig



Therapiebegleitende Basispflege und Hautreinigung

Balneum® intensiv Dusch-/Waschlotion

Zur täglichen Reinigung von Gesicht, Händen und Körper.
Auch als Shampoo anwendbar.

- ✓ seifenfrei
- ✓ frei von Farb-, Duft- und Konservierungsstoffen

Rezeptfrei
in Ihrer
Apotheke

Balneum Hermal® medizinische Ölbäder

Die bewährten Bäder, die u. a. auf natürlichen Ölen basieren, verteilen sich im Badewasser in feinsten Tröpfchen und bilden einen pflegenden Lipidfilm auf der Haut. Dadurch wird Ihre Haut gleichmäßig und leicht gefettet. Gleichzeitig wird während des Badens das Herauslösen wichtiger Feuchthaltefaktoren aus der obersten Hautschicht vermindert. Dadurch wird das Hydro-Lipid-System Ihrer Haut stabilisiert und die Wiederherstellung der natürlichen Hautbarrierefunktion unterstützt.

- ✓ rückfettend
- ✓ mit besonders hohem Anteil an pflanzlichen Ölen

Rezeptfrei
in Ihrer
Apotheke

**Balneum
Hermal®**



mit Sojaöl,
bei trockener Haut

**Balneum
Hermal® F**



mit Erdnussöl,
bei sehr trockener Haut

**Balneum
Hermal® Plus**



mit Sojaöl und juckreiz-
linderndem Polidocanol,
bei trockener,
juckender Haut

leicht fettend

stärker fettend



Therapiebegleitende Basispflege zwischen akuten Schüben



Optiderm®

Polidocanol 3%, Urea 5%

- ✓ lindert den Juckreiz
- ✓ spendet der Haut Feuchtigkeit

Optiderm®
Creme



bei juckender,
trockener Haut

Optiderm®
Lotion




bei juckender, trockener
Haut, für die Therapie
größerer Hautareale

Optiderm®
Fettcreme



bei juckender, sehr
trockener Haut, mit
hohem Lipidanteil
für die intensive
Hautfettung

Rezeptfrei
in Ihrer
Apotheke

 leicht fettend

 stärker fettend

Die kortisonfreie Alternative zur unterstützenden Therapie bei akuter Neurodermitis



Tannosynt®
Synthetischer Gerbstoff

✓ Entzündungen, Juckreiz und nässende Hautzustände sanft behandeln

Tannosynt®
Creme



die **kortisonfreie** Alternative bei juckenden und entzündlichen Hauterkrankungen


Unbegrenzte und großflächige Anwendung möglich.

Tannosynt®
flüssig

bei akut entzündlich-nässendem Hautzustand

Flüssiges Konzentrat für die Zubereitung von Bädern und Umschlägen. Sofort gebrauchsfertig und individuell dosierbar

Die Bäder und Umschläge werden als lindernd und sehr angenehm empfunden.

 leicht fettend

Rezeptfrei
in Ihrer
Apotheke

Weitere Informationen

Weitere Infos, Tipps und Hilfe zum Thema „Neurodermitis“ finden Sie im Internet unter:

www.optiderm.de
www.neurodermitis.de
www.hautstadt.de

www.balneum.de
www.dha-allergien.de

Balneum Hermal® , Balneum Hermal® F, Balneum Hermal® Plus

Wirkstoff: **Balneum Hermal:** Raffiniertes Sojaöl. **Balneum Hermal F:** Erdnussöl, dünnflüssiges Paraffin. **Balneum Hermal Plus:** Raffiniertes Sojaöl, Macrogollaurylether 6,5 (Polidocanol). **Anwendungsgebiete:** **Balneum Hermal:** Zur unterstützenden Behandlung von Hautkrankheiten mit trockener, leicht juckender Haut, wie z.B. atopisches Ekzem (Neurodermitis), Psoriasis, Ichthyosis, Pruritus senilis, Ekzeme wie Windeleczem, Wascheckzem. **Balneum Hermal F:** Zur unterstützenden Behandlung bei trockener, schuppender, juckender und empfindlicher Haut, wie z.B. atopisches Ekzem (Neurodermitis), Psoriasis, Ichthyosis. **Balneum Hermal Plus:** Zur unterstützenden Behandlung aller Hauterkrankungen, die mit Austrocknung einhergehen, insbesondere wenn diese von Juckreiz begleitet sind, wie z.B. atopisches Ekzem (Neurodermitis), chronisches Ekzem, Pruritus senilis. Zur unterstützenden Behandlung der Psoriasis. **Warnhinweise:** **Balneum Hermal:** Propylenglycol kann Hautreizungen hervorrufen, Butylhydroxytoluol kann örtlich begrenzt Hautreizungen (z.B. Kontaktdermatitis), Reizungen der Augen und der Schleimhäute hervorrufen. Das im Parfümöel enthaltene Benzylbenzoat kann leichte Reizungen an Haut, Augen und Schleimhäuten hervorrufen. **Balneum Hermal F:** Propylenglycol kann Hautreizungen hervorrufen, Butylhydroxytoluol kann örtlich begrenzt Hautreizungen (z.B. Kontaktdermatitis), Reizungen der Augen und der Schleimhäute hervorrufen. **Balneum Hermal Plus:** Propylenglycol kann Hautreizungen hervorrufen. Das im Parfümöel enthaltene Benzylbenzoat kann leichte Reizungen an Haut, Augen und Schleimhäuten hervorrufen. **Stand der Information Balneum Hermal/-F:** Februar 2015

Stand der Information Balneum Hermal Plus: Juni 2013

Tannosynt® Creme, flüssig

Wirkstoff: Phenol-Methanal-Harnstoff-Polykondensat, sulfoniert, Natriumsalz (Synthetischer Gerbstoff). **Anwendungsgebiete:** Synthetischer Gerbstoff beeinflusst aufgrund seiner adstringierenden, gerbenden und schorfbildenden Wirkung bestimmte entzündliche, nässende und juckende Hauterkrankungen; er lässt sich bei folgenden Erkrankungen einsetzen: **Creme:** Zur unterstützenden Behandlung von Hauterkrankungen, die mit Entzündung, Nässen und Juckreiz verbunden sind. **Flüssig:** Symptomatische Behandlung von akuten, entzündlichen, nässenden und juckenden Hauterkrankungen an schwer zugänglichen Hautpartien, z.B. in den Körperfalten und im Anal- und Genitalbereich; unterstützende Behandlung bei Windeldermatitis und bei übermäßiger Schweißabsonderung (Hyperhidrosis). **Warnhinweise:** Tannosynt darf nicht in die Augen gelangen. **Creme:** Cetylalkohol und Propylenglycol können örtlich begrenzt Hautreizungen (z.B. Kontaktdermatitis) hervorrufen. **Flüssig:** Das im Duftstoff enthaltene Propylenglycol kann Hautreizungen hervorrufen. Nicht unverdünnt anwenden! Nur zur äußerlichen Anwendung geeignet. **Stand der Information Tannosynt Creme/flüssig:** August 2014.

Optiderm®, Optiderm® Lotion, Optiderm® Fettcreme

Wirkstoffe: Harnstoff, Polidocanol **Anwendungsgebiete:** Zur Feuchtigkeitsregulierung der Hornschicht, Fettung und Juckreizstillung, als unterstützende Behandlung bei Hauterkrankungen mit trockener und/oder juckender Haut, wie z.B. atopisches Ekzem (Neurodermitis), Exsikkationsekzem (Austrocknungsschäden durch Waschmittel etc.), sowie zur Weiter- und Nachbehandlung der genannten Hauterkrankungen. **Warnhinweise:** **Optiderm Fettcreme:** Cetylalkohol kann lokale Hautreaktionen (z.B. Kontaktdermatitis) hervorrufen. **Stand der Information:** Juli 2015

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Almirall Hermal GmbH • D-21462 Reinbek • E-Mail: info@almirall.de

